Pressespiegel im März 2011

Seite 1

STADT VELLBERG
Staatlich anerkannter Erholungsort

Hyperaktive Hunde würden nicht so ruhig vor der Kamera posieren wie Benny, Mandy und Rocky (von links) mit ihren Frauchen Edith Siegel und Margarete Haase. Hundetrainerin Elke Franz aus Oppenweiler (Bildmitte) erläutert in einem Fachkurs in Großaltdorf Ursachen und Hilfen für verhaltensauffällige Hunde. 1.3.11 Foto: Kern-Kalinke

Mais macht Hunde nervös

Fortbildung in Vellberg für Halter von hyperaktiven Hunden

Verhaltensauffällig, krank, falsch ernährt oder nur unausgelastet? Die Hohenloher Hundefreunde Vellberg waren am Sonntag dem Thema hyperaktiver Hund auf der Spur.

CLAUDIA KERN-KALINKE

Vellberg. „Hunde machen Spaß" nennt sich der Verein mit Sitz in Großaltdorf. Aber wenn Riffi nicht zu bändigen ist und die ganze Familie tyrannisiert, hört der Spaß auf. „Der Hund bellt bei jeder Kleinigkeit, springt hin Hinis über Tisch und Bänke, zerlegt Schuhe und Kleidungsstücke, wenn er allein bleiben muss. Und er beteiligt draußen vor lauter Bewegungsdrang keine Kommandos." So beschreiben leidgeprüfte Hundebesitzer ihre hyperaktiven Vierbeiner, bei denen noch kein Trainer und keine Gehorsamsfektionen auf dem Hundeplatz Besserung bewirken konnten. „Klären Sie zuerst mit dem Tierarzt ab, ob eine organische Störung vorliegt", riet die Hundetrainerin Elke Franz aus Oppenweiler. Die Hundefreunde hatten sich am Sonntag ohne ihre quirligen Lieblinge im Vereinsheim in Großaltdorf eingefunden. „Da sind einige Kandidaten dabei, mit denen man keinen konzentrierten Kurs machen könnte", weiß Petra Schmitt, die im Verein die Familienhunde ausbildet.

Manche Hundehalter mussten feststellen, dass sie sich die falsche Rasse ausgewählt haben. Hütehunde, wie Australian Shepherd oder Border Collies fühlten sich ständig im Dienst einer Herde, die sie zusammenhalten müssen. Sind keine Schafe da, würden notfalls Radfahrer und Autos gehütet. Erhärte die Reiterin und nannte auch alle Terrier- und Windhundrassen als anfällig für hyperaktives Verhalten. Nicht nur krankhafte Veränderungen am Skelett, Fehlfunktionen von Schilddrüse oder Bauchspeicheldrüse könnten den Hund unruhig machen. Auch die falsche Ernährung sei oft schuld an der Hyperaktivität, erklärte Elke Franz. „Zu viele Proteine machen aggressiv und tyrosinhaltige Kost wie Mais lenkt die Serotoninaufnahme im Gehirn." Die Zuhörer nahmen sich vor, zukünftig gleich die Inhaltsstoffe der Futtersäcke zu kontrollieren. Statt Mais als Sattmacher sollten die Nervenbündel lieber Bananen, Haferflocken oder Milchprodukte bekommen. Und dann natürlich ausreichend Bewegung, Spiel und sinnvolle Aufgaben, damit der Hund ausgeglichen und das Familienleben wieder harmonisch wird. Dafür bietet der Verein „Hunde machen Spaß" viele Aktivitäten auf dem Vereinsgelände an.

Gewerbeverein jetzt mit Vorstandsduo

3.3.11

Der Handels- und Gewerbeverein Vellberg wird künftig von einem Vorstandsduo geführt, von Ute Hartmann-Eisen und Günter Wengert.

Vellberg. Der Handels- und Gewerbeverein Vellberg (HGV) wurde vor zwei Jahren gegründet und ist inzwischen auf 47 Mitglieder angewachsen, schreibt der HGV in einer Pressemitteilung. Der Verein entwickle sich stabil, erste Bedenken hätten sich als überflüssig erwiesen. Froh zeigt sich der HGV über die tatkräftige Unterstützung von Bürgermeisterin Ute Zoll.

Um die Vielfalt des örtlichen Handels- und Gewerbes darzustellen, wollen sich die Betriebe am Wochenende 14. und 15. Mai bei einer Gewerbeschau vorstellen. „Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren", schreibt der Verein.

Bei den Wahlen wurden zwei gleichberechtigte Vorsitzende gewählt: Ute Hartmann-Eisen und Günter Wengert. Beide sind von der ersten Stunde an Mitglied beim HGV. Zur Unterstützung des Vorstandes wurde sechs Beisitzer gewählt: Günter Schmitt, Bernd Waltz, Christos Savvidis, Joachim Wenisch, Horst Kauffmann und Andreas Wollenzien. Als Kassierer fungiert Oliver Hamm, als Kassenprüfer wirken Matthias Hornberger und Clark Knöpke. Schriftführerin ist Christa Fritscher.

Rüeck in Vellberg auf Kneipentour

2.3.11

Vellberg. Den direkten Kontakt mit potenziellen Wählern sucht der Landtagsabgeordnete Helmut W. Rüeck am Freitag, 4. März, in Vellberg. Der CDU-Landtagskandidat zieht dabei ab 23 Uhr von einer Kneipe in die andere, heißt es in einer Pressemitteilung. Bei der abendlichen Tour will Rüeck mit den Lokalgästen diskutieren und sich austauschen.

Gemeinderat spricht über Kindergarten

Vellberg. Der Gemeinderat Vellberg tagt heute, 3. März, ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Oberen Schlosses. Nach der Bürgerfragestunde wird die neue Homepage der Stadt vorgestellt, der Bedarfsplan für den Kindergarten präsentiert, der Bebauungsplan Dürsching diskutiert und über weitere Urnenwände im Friedhof Stöckenburg gesprochen.

3.3.11

Feuerwehr begrüßt neue Mitglieder

4.3.11

Vellberg. Bei der Hauptversammlung der Vellberger Feuerwehr hat Kommandant Jens Marquardt die Leistungen der Feuerwehr im vergangen Jahr Revue passieren lassen. Er hieß fünf neue Feuerwehrleute willkommen, die von der Jugendfeuerwehr gewechselt sind. Acht Einsätze gab es im vergangenen Jahr, darunter unter anderem zwei Kleinbrände, Insektenbeseitigungen aber auch Fehlalarme. 25 Übungen und etliche Sonderübungen waren anberaumt.

Mehr dazu demnächst im HT

Seite 2

HGV wächst auf 47 Mitglieder

5.3.11

Der Handels- und Gewerbeverein Vellberg ist in zwei Jahren auf 47 Mitglieder angewachsen. Bei der Hauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Gleichberechtigte Vorstände sind Ute Hartmann-Eisen und Günter Wengert. Von links: Joachim Wenisch, Ute Hartmann-Eisen, Günter Schmitt, Horst Kauffmann, Christos Savvidis, Oliver Flamm, Günter Wengert, Andreas Wollenzien, Clark Knöpke, Matthias Hornberger, Bernd Waltz. Nicht auf dem Bild: Christa Fritscher.

5.3.11

Vellberger Kinder im Narrenfieber

Vellberg. Hoch her gehen soll es am Rosenmontag, 7. März, ab 14.11 Uhr in der Stadthalle Vellberg. Kinderfasching ist angesagt. In einem dekorativen Umfeld und bei Musik feiern die Kinder ihren Fasching mit Spielen, Polonäse und den obligatorischen Bonbons. Auch die Eltern sind bei den Spielen gefordert. „Der TSV Vellberg ist gerüstet und freut sich auf die jungen Faschingsbesucher", so Monika Hirschner.

Krachmacherumzug mit Rätschen

8.3.11

Vellberg. Mit Rätschen und Pfeifen sind am heutigen Dienstag, 8. März, Kinder in Großaltdorf unterwegs. Der Kindergarten startet um 10.45 Uhr zum Krachmacherumzug.

Heute Musical in Großaltdorf

8.3.11

Vellberg. Das Abschlusskonzert der Kindersingtage der evangelischen Kirchengemeinde findet am heutigen Dienstag, 8. März, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Großaltdorf statt. Seit Samstag haben über 40 Kinder ein Musical einstudiert.

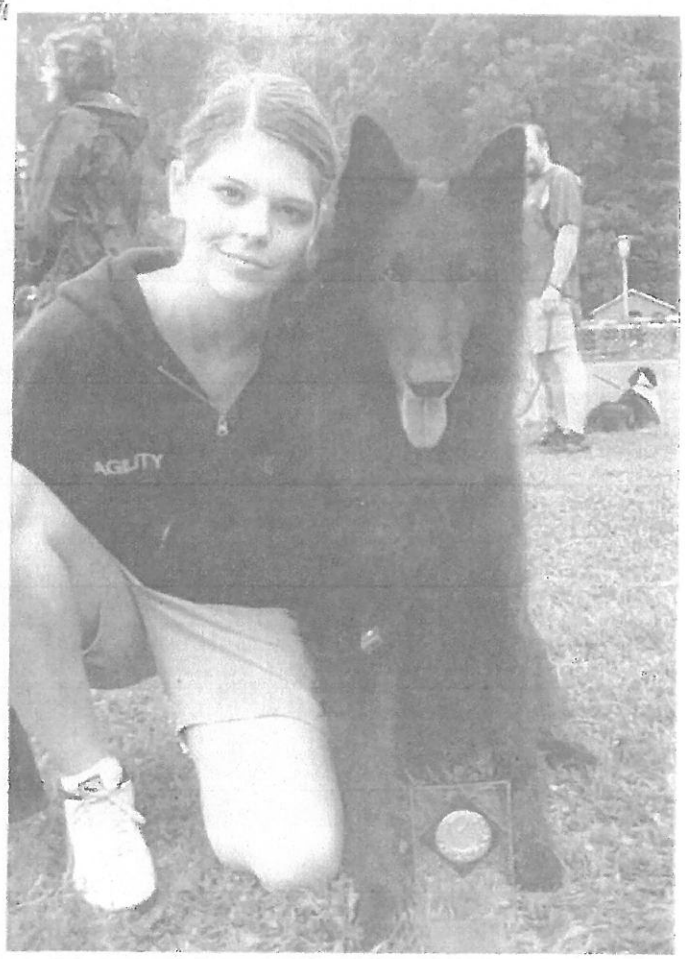
Hundefreunde stolz auf Kreismeister

8.3.11

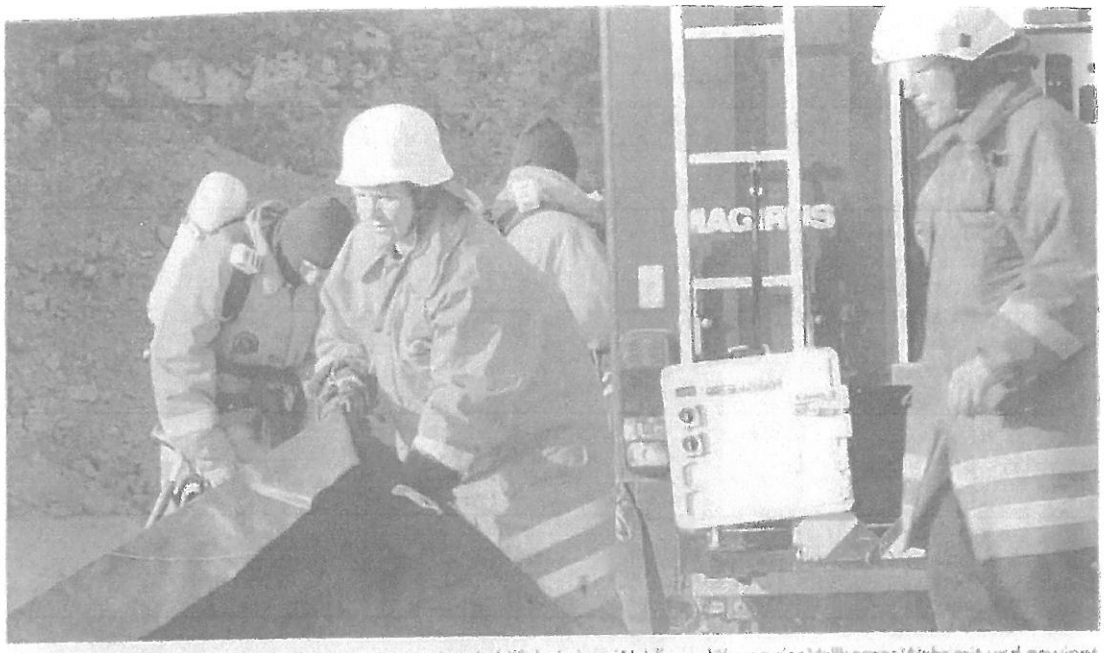
Erstmals konnten die Hohenloher Hundefreunde Mitglieder für zehnjährige Treue ehren: Der Verein besteht seit zehn Jahren.

Vellberg. Matthias Meißner, Vorsitzender der Hohenloher Hundefreunde Vellberg-Großaltdorf blickte bei der Hauptversammlung auf ein „erfolgreiches und arbeitsintensives" Jahr zurück, schreibt der Verein. Meißner stellte fest: „Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der neuen Trainingshalle ist ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte geschaffen worden." Auch der Ausbau des Vereinsheims sowie die Erweiterung der Außenanlagen seien fortgeschritten und nehmen Gestalt an. Zum Erfolg trage die „hochwertige Ausbildung der Trainer" bei wie auch die Seminare für Hundebesitzer.

Ausbildungssprecher Günter Schmitt erläuterte die sportlichen Aktivitäten. Sowohl im Bereich Obedience (Gehorsam) als auch im Bereich Agility (Geschicklichkeit) hat der Verein Kreismeister gestellt. Auch sonst waren die Gruppen in ihren Sportbereichen erfolgreich, so der Verein. Angestrebt haben die Mitglieder, dass Regelungen für folgende Bereiche beibehalten werden: Beitragssatz, Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden, monetärer Ausgleich für nicht geleistete Arbeitsstunden und die Implementierung. Geehrt wurden: Dagmar Wagner, Uwe Klinger, Petra Clapier, Matthias Meißner, Birgit Meißner, Evelyn Meißner und Petra Moll. Es fehlten Margarete Hause, Sabine Bauer, Elke Dambach, Katrin Greiner, Elli und Jürgen Kusch sowie Rosi Kolm.



Julia Schmitt Kreisgruppenmeisterin Agility 2010 Foto: pri



Ute Zoll in Feuerwehrmontur: Vellbergs Bürgermeisterin hilft bei einer Waldbrandübung der Vellberger Wehr mit und gewinnt dabei die Sympathie vieler Feuerwehrleute. Archivfoto: Weigert

10.2.11

Pfarrer ist auch Mitglied

Vellberger Feuerwehr rückt 2010 zu acht Einsätzen aus

Der Vellberger Feuerwehr gehören derzeit 63 aktive Mitglieder an. Neu dabei sind Pfarrer Volker Adler sowie fünf Mitglieder, die von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst gewechselt sind.

Vellberg. Volker Adler (53) lacht: „Nein", er werde nicht Feuer löschen oder mit Atemschutz in Häuser gehen oder bei Verkehrsunfällen Verletzte bergen. Aber er werde bei Notfällen mit ausrücken und als Notfallseelsorger tätig werden. Der evangelische Pfarrer ist seit drei Jahren in Vellberg Seelsorger und bringt seine bald 15-jährige Erfahrung als Notfallseelsorger ein. Bei der Hauptversammlung wurde seine Mitgliedschaft bekannt gegeben.

Kommandant Jens Marquardt berichtete von einem außergewöhnlich ruhigen Jahr. Neben Volker Adler hat die Feuerwehr fünf neue Mitglieder im aktiven Dienst, die alle von der Jugendfeuerwehr gewechselt sind. Acht Einsätze gab es im vergangenen Jahr, darunter unter anderem zwei Kleinbrände, Insektenbeseitigungen aber auch Fehlalarme, teilt die Feuerwehr in einem Bericht mit.

In 29 Übungen und etlichen Sonderübungen wurde trainiert. „Für Überraschung sorgte bei einer Waldbrandübung im Juli die neue Bürgermeisterin Ute Zoll, die in voller Montur mit ausrückte und unter Anleitung wissbegierig und motiviert mit anpackte", heißt es im Bericht. Im Gedächtnis werden auch bleiben: das Magazinfest der Abteilung Großaltdorf mit einer Sternfahrt der Feuerwehr-Oldtimer.

Jugendfeuerwehrwart Marco Heigold berichtete von zahlreichen Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr, darunter war das Einsammeln von Christbäumen, die Teilnahme am Walter-Klenk-Pokal und der Leistungsmarsch in Frankenhardt. Beim Zeltlager in Geratbronn gewannen die Vellberger Buben die Lagerolympiade. Außerdem wurden 23 Übungen abgehalten.

Ehrungen und Beförderungen bei der Vellberger Wehr

Ehrungen Bei der Hauptversammlung ehrten Kreisbrandmeister Jürgen Mörs und Bürgermeisterin Ute Zoll zwei für 25-jährigen Dienst: Kommandant Jens Marquardt und Löschmeister Markus Lindner.

Beförderungen 23 Feuerwehrleute wurden befördert. Je vier wurden zum Feuerwehrmann beziehungsweise Oberfeuerwehrmann befördert, fünf wurden zum Hauptfeuerwehrmann befördert und zehn wurden Löschmeister.

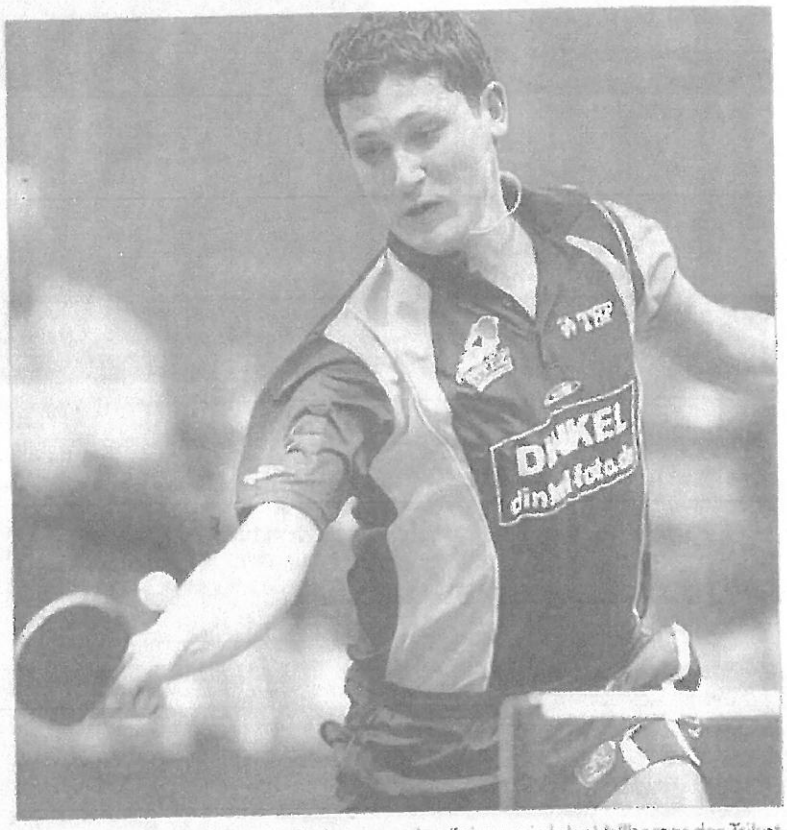
10.3.11

„Das beste Gefühl"

Tischtennis: Der Vellberger Gabriel Stephan geht nach Satteldorf

Etwas Bedenkzeit hatte er sich erbeten, jetzt steht seine Entscheidung: Gabriel Stephan wechselt zur kommenden Saison vom Erstligisten TSV Gräfelfing in die Verbandsliga zur Spvgg Satteldorf.

HARTMUT RUFFER
KLAUS HELMSTETTER



Gabriel Stephan in Aktion. In der kommenden Saison wird der Vellberger das Trikot der Spielvereinigung Satteldorf tragen. Foto: pv

Vellberg. Satteldorfs Teammanager Tobias Belesnai und Abteilungsleiter Thomas Pfänder ist ein großer Coup gelungen: Gabriel Stephan, derzeit noch beim Tischtennis-Erstligisten TSV Gräfelfing unter Vertrag, verstärkt den Verbandsligisten zur kommenden Saison. Kontakte nach Satteldorf gab es für Stephan schon länger. Unter anderem hält er dort seit eineinhalb Jahren zusammen mit Steffen Neumann und Heiko Bärwald das Bezirks-Stützpunkttraining ab.

Schließlich gab es zunächst lockere Gespräche, die in der Folge konkreter wurden. „Für uns stellte sich die Frage: Wo wollen wir hin?", berichtet Tobias Belesnai. „Nach Rücksprache mit der Mannschaft ergab sich die klare Strategie – wenn wir Sponsoren finden – wollen wir professioneller werden, mit dem Ziel, in die Oberliga aufzusteigen, eine regionale Tischtennis-Hochburg zu werden und damit auch Ansprechpartner für jugendliche Talente zu sein."

„Ich habe jetzt 13 Jahre lang erste und zweite Liga gespielt, wobei der Aufwand für die zweite Liga schon sehr hoch ist", erklärt Stephan, der nach wie vor in Vellberg wohnt. „Natürlich habe ich mir im Vorfeld ausgiebig Gedanken gemacht. In Gräfelfing muss auch gespart werden. Die Fahrt immer wieder freitags dorthin ist mit 230 Kilometern auch nicht zu unterschätzen. Aber ich habe mich jetzt für Satteldorf entschieden und das durchaus langfristig."

Damit hat der TTC Gnadental – der Oberligist ist in der Region der höchstklassige Verein – das Rennen um Stephan verloren. „Natürlich hat Gnadental bei meinen Überlegungen eine große Rolle gespielt und ich hatte auch gute Gespräche mit den Verantwortlichen", bekennt Stephan. Dass am Ende nicht der TTC seinen Zuschlag bekam, hängt auch mit der aktuellen sportlichen Situation der Gnadentaler zusammen: Der Verbleib in der Oberliga ist noch lange nicht gesichert. „Bei einem Abstieg wäre es dann wie in Satteldorf auch die Verbandsliga gewesen." Zudem hat Stephan zur Spvgg auch eine emotionale Verbindung. Sein Vater Manfred war dort lange Fußballtrainer der ersten Mannschaft, er kennt Physiotherapeut Thomas Ehrmann gut „und natürlich die Jungs, denn wir trainieren ja zum Teil schon zusammen". Der Spielerkader steht damit im Wesentlichen für die kommende Saison. „Zsolt Batany wird bei uns bleiben. Vielleicht gibt es noch die eine oder andere Verschiebung zwischen erster und zweiter Mannschaft", berichtet Belesnai.

> *„Der TTC Gnadental hat bei mir auch eine Rolle gespielt"*

„Letztlich", so Gabriel Stephan, „habe ich bei Satteldorf, was Umfeld, Spieler und so weiter angeht, das beste Gefühl." Ziel wird dabei sein, die Jugendarbeit weiter zu intensivieren und die Nummer eins in Hohenlohe zu werden. „Der Aufstieg ist mit dieser Mannschaft auf jeden Fall möglich", glaubt Stephan. Bewahrheitet sich seine Prognose, käme es spätestens in der übernächsten Saison zum Duell mit dem TTC Gnadental.

In Satteldorf will man auch an der Präsentation etwas ändern. „Wir wollen unsere Heimspiele sonntags um 14 Uhr austragen und hoffen damit noch mehr Zuschauer zu erreichen. Der Eintritt wird frei sein. Eintrittsgelder bekommen wir nur durch den Verzehr", blickt Tobias Belesnai in die Zukunft. Das gleiche Konzept verfolgt der TTC Gnadental schon etwas länger.

Für Stephan ist das Zukunftsmusik. Er konzentriert sich auf die restlichen fünf Partien für den TSV Gräfelfing.

Swingen für Senioren

Bernis Trio im Vellberger Ochsen: Gute Laune für guten Zweck

Wenn Bernis Trio aufspielt, herrscht meist gute Laune. Beim Benefizkonzert im Ochsen haben dieser Tage die Vellberger Musiker für Stimmung und eine ansehnliche Spendensumme gesorgt.

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. „Que sera, sera – whatever will be, will be" tönt es aus dem Vellberger Ochsen. Zwar ist noch Faschingszeit, doch mit karnevalistischem Frohsinn hat die gute Stimmung hinter der historischen Wirtschaftstür nichts zu tun. Eher mit einem guten Zweck, denn das Musikertrio um Bernhard Thielen gibt eines von drei Benefizkonzerten zu Gunsten des Vellberger Altenpflegefördervereins.

Längst sind die Vellberger Musiker kein Geheimtipp mehr in der Region. Wo immer Gitarrist Heinrich Jager, Werner Ortlieb (Percussion) und Bernhard Thielen an Piano, Akkordeon oder Bassgeige mit ihrem bunten Mix aus Jazz, Blues, Boogie, Schlager, Shanty und Folklore auftreten, ist das Publikum begeistert. „Wir sind sehr vielseitig, aber wir können halt nichts gescheit", schmunzelt Thielen.

Sängerin Annegret Perschke setzt Akzente im bunten Mix der Stilrichtungen, mit denen Bernis Trio seit 30 Jahren in der Region unterwegs ist. Foto: Hofmann

Erlös kommt dem Förderverein der Altenpflege zu Gute

Das Publikum sieht das anders. Im Ochsen werden die Musiker, die nach 30 Jahren gemeinsamen Auftretens nur äußerlich in die Jahre gekommen sind, von der jungen Sängerin Annegret Perschke stimmgewaltig unterstützt. Als gegen Ende des Konzertabends Textzettel ausgeteilt werden, lässt sich das Publikum nicht lange bitten und stimmt mit ein. Zum Schunkeln zu bayerischen Liedern und norddeutschen Seemannsweisen indes braucht es keine Aufforderung.

Der Erlös des Konzertes kommt der 1988 gegründeten Vellberger Vereinigung zur Förderung der Altenpflege zugute, dessen Mitglieder durch Besuchsdienste im Pflegeheim dafür Sorge tragen, dass alte Menschen nicht vereinsamen. Neben 16 ehrenamtlichen Helfern kümmern sich auch zwei Hauptamtliche um den sozialen Umgang mit den Senioren: Sie führen Besuchsdienste, Demenzarbeit und Erzählrunden durch, organisieren Rollstuhlausfahrten, Singstunden und Feiern.

„Es ist unglaublich, mit wie viel Engagement und Durchhaltevermögen die Ehrenamtlichen diese freiwilligen Dienste anbieten", sagt Vorstandsmitglied Anneliese Thielen, „diese Arbeit kann man gar nicht genug schätzen."

Info Am heutigen Freitag, 11. März, findet im Gasthaus Ochsen in Vellberg ein weiteres Benefizkonzert von Bernis Trio statt. Beginn ist 20 Uhr.

Vellberger Schule lädt Viertklässler ein

Vellberg. Zu einem Tag der offenen Tür für die Schüler und deren Eltern, die zurzeit vierte Klassen besuchen, lädt die Grund- und Hauptschule in Vellberg ein. Die Schule präsentiert sich am Samstag, 19. März, von 10 bis 12 Uhr. „Angesprochen sind auch die Kinder und Eltern außerhalb des ehemaligen Schulamtsbezirks, die eine kleine Hauptschule suchen", sagt Rektor Markus Feldmann.

Der Rücken muss viel aushalten

Immer mehr Kinder und Erwachsene leiden unter mangelnder Bewegung – Vorbeugen hilft

Fast jeder klagt mal über Schmerzen im Rücken. Gestern war Tag der Rückengesundheit. Krankengymnasten und Physiotherapeuten klären auf: Vorbeugung ist der beste Schutz vor Beschwerden.

CHRISTINE HOFMANN

Landkreis. Schmerzen im Knie und Rücken haben Margret Egetemeyr dazu veranlasst, Sport zu treiben. Seit September besucht die Rentnerin aus Bühlertann zweimal wöchentlich ein Fitnessstudio und kräftigt unter fachlicher Aufsicht ihre Muskulatur. „Das Training bekommt mir sehr gut", berichtet die 60-Jährige. „Ich fühle mich nicht nur beim Sport gut, sondern hin auch im Alltag viel fitter. Und meinem Rücken tut die Bewegung erst richtig gut." Wie viele Menschen musste auch Margret Egetemeyr jahrelang im Beruf viel im Sitzen arbeiten. „Ich habe mich viel zu lange viel zu wenig bewegt. Das kann auf Dauer natürlich nicht gesund sein für den Rücken", meint sie.

Mangelnde Bewegung gilt heute als Hauptursache von Rückenschmerzen. Aber auch stundenlanges, bewegungsarmes Sitzen vor dem Computer sowie falsches Heben und Tragen von schweren Gegenständen können das Zusammenspiel aus Muskeln, Gelenken, Sehnen und Bändern stören. Deshalb ist eine spezielle Rückenschule meist nicht nur Bestandteil therapeutischer Angebote, sondern findet sich auch in vielen Sportkursen wieder. „Rückengerechtes Verhalten ist für jede Altersklasse wichtig", sagt Fitness- und Gesundheitstrainerin Kirsten Kurz, die in einer Praxis für Physiotherapie und Prävention in Vellberg arbeitet. „Heute leiden immer mehr Jugendliche und Kinder unter den Folgen mangelnder Bewegung." Ein Bandscheibenvorfall mit Anfang Zwanzig sei keine Seltenheit mehr. Trotzdem beobachtet Kirsten Kurz in den letzten Jahren einen Bewusstseinswandel: „Immer mehr Menschen sehen ein, dass es wichtig ist, etwas für die Gesundheit zu tun – obwohl es prozentual gesehen immer noch viel zu wenige sind, die sich regelmäßig bewegen. Viele werden leider erst vernünftig, wenn es schmerzt."

Heidi Wollmershäuser und Simone Rüdel wollen es gar nicht erst soweit kommen lassen: Die beiden Freundinnen aus Großaltdorf und Talheim treiben seit Jahren regelmäßig Sport. „Das Rückentraining bildet einen Schwerpunkt in unserm Sportprogramm", erklärt Heidi Wollmershäuser. „Ein Leben ohne Bewegung könnten wir uns gar nicht vorstellen."

Heidi Wollmershäuser trainiert ihren Rücken bereits seit vielen Jahren, meist zusammen mit Freundin Simone Rüdel (rechts). Sporttherapeut Steffen Spieler kontrolliert die Bewegung am Rückentrainer. Foto: Hofmann

Hauptschule stellt ihr Konzept vor

Vellberg. Die Hauptschule Vellberg lädt für Samstag, 19. März, von 10 bis 12 Uhr alle Schüler der Klasse 4 mit ihren Eltern ein. Durch den Wegfall der Schulbezirke können sich auch Schüler außerhalb Vellbergs an der Vellberger Schule anmelden. Der Anmeldetermin ist Dienstag, 22., und Mittwoch, 23. März. Die Besucher können sich am Samstag über das Konzept informieren.

Viele Ideen für die Entwicklung des Tourismus in Vellberg werden an die Wand gepinnt. Bürgermeisterin Ute Zoll hat auch ein paar Vorstellungen parat. Im Hintergrund steht Tourismusberaterin Dr. Heike Glatzel. Foto: Hofmann

18.3.11

Boccia auf der Bastion

Bürger sammeln Ideen für Vellbergs neues Tourismuskonzept

Vellberg hat viel zu bieten – aber nur wenige wissen das. Um mehr Fremde ins Städtle zu locken, lässt die Stadt gerade ein professionelles Tourismuskonzept entwickeln. Die Bürger dürfen dabei mitreden.

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. Die Bedingungen könnten kaum besser sein: Vellberg ist ein attraktives Städtchen mit herrlichem Blick nach innen und außen, der Natur vor der Haustür, zahlreichen Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Kunst im öffentlichen Raum und der erstaunlichen Anzahl von 194 Veranstaltungen im Jahreslauf. Trotzdem wird Vellberg von Touristen links liegen gelassen.

„Wir müssen Vellberg nicht neu erfinden", meint Dr. Heike Glatzel von der Umwelt- und Tourismusberatung Futour aus München, „aber wir müssen schauen, wie wir die Stadt profilieren und besser am Markt positionieren können." Und da ein Tourismuskonzept nur funktioniert, wenn die Bürger es mittragen, waren zum Auftakt alle Vellberger, die sich im Bereich des Fremdenverkehrs engagieren, zur Ideensammlung eingeladen. Vom Souvenirladen im Städtle über einen Bücherschrank im Stadtgraben, hundefreundlichen Übernachtungsmöglichkeiten, Multimedia-Stadtführungen und Skulpturenweg bis hin zu Boccia auf der Bastion kam eine bunte Vorschlagsliste zusammen.

Horst Schöller erinnert sich an Zeiten, in denen Vellberg reiche Besucherströme zu verzeichnen hatte. „In meiner Kindheit kamen im Sommer viele Künstler nach Vellberg. Sie stellten ihre Staffeleien auf und malten Häuser und Landschaften. Vielleicht könnte man das wieder beleben?", so der Städtle-Bewohner. Abwegig ist der Gedanke nicht, schließlich spielt die Kunst in Vellberg mit den Skulpturen im Stadtgraben und der Straßengalerie auch heute eine wichtige Rolle.

Pfarrer Volker Adler könnte sich Vellberg gut als romantische Hochzeitsstadt mit einem All-inklusive-Angebot vorstellen: „Standesamtliche Trauung im Schloss, Hochzeit auf der Stöckenburg und die perfekte Kulisse für das Hochzeitsbild gratis dazu. Da fehlt nur noch ein geeigneter Raum für die Feier", so Adler. Ein weiterer Vorteil: An Hochzeitstouristen könnten vom Floristen bis zum Wirt gleich mehrere lokale Anbieter mitverdienen.

Bürgermeisterin Ute Zoll zeigt sich begeistert vom Engagement der Bürger: „Es gibt ja bereits viele tolle Ansätze im Bereich Tourismus. Wenn es uns gelingt, diese miteinander zu vernetzen, haben wir schon viel gewonnen." Sie selber heftet den Vorschlag „Geocaching" an die Ideenwand, eine moderne Form der Schatzsuche per Satelliten. „Das gehört sicher auch zu den Trends", bewertet Tourismusexperin Heike Glatzel, die jetzt gefordert ist, aus den vielen Vorschlägen die erfolgversprechendsten herauszufiltern. Aus den Teilnehmern der Auftaktveranstaltung gründete sich eine Arbeitsgruppe, die das Tourismuskonzept weiter entwickelt. Im Juli soll es stehen.

Zehn Jahre bei Hundefreunden

Bei der Hauptversammlung der Hohenloher Hundefreunde in Vellberg-Großaltdorf wurden Ehrungen vorgenommen (v.li.) Dagmar Wagner, Uwe Klinger, Petra Clapier, Matthias Meißner, Birgit Meißner, Evelyn Meißner und Petra Moll. Es fehlten Margareta Haase, Safiye Batier, Elke Dambach, Katrin Gentner, Elli und Jürgen Kirsch sowie Rosi Kolo.

18.3.11

Weniger Kinder

Stadt Vellberg verabschiedet Kindergartenplanung

22.3.11

Drei Kindergärten mit 171 Kindergartenplätzen betreibt die Stadt Vellberg. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde der Bedarfsplan beschlossen.

Vellberg. Die Stadt Vellberg betreibt in der Vellberger Markgrafenallee, in Talheim und Großaltdorf Kindergärten. Mit drei Gruppen ist die Einrichtung in der Markgrafenallee die größte (maximale Belegung 66 Kinder, derzeit 51 Plätze belegt). Dort gibt's auch die Kleinkindgruppe (ab zwei Jahren). Zwei Gruppen gibt's in Talheim (maximal 53 Kinder möglich, derzeit werden dort 34 betreut), ebenso zwei Gruppen in Großaltdorf (maximal 53 Kinder möglich; derzeit 39). Von den insgesamt 171 Plätzen werden also 124 belegt. Bis 2014 wird die Belegungsrate auf voraussichtlich 105 Plätze sinken, denn die Zahl der Kinder sinkt: In Vellberg werden dann 43 Kinder betreut, in Talheim 32 und in Großaltdorf 30.

Um die Wünsche der Familien zu erfahren, soll eine Elternbefragung gestartet werden. Dabei soll auch der Betreuungsbedarf für unter Zweijährige erfragt werden. sel

Kinder strecken sich zur Decke. In Talheim nimmt der Kindergarten am Bewegungsprogramm „Gesundheitspiraten" teil. Archivfoto: Hofmann

23.3.11

Seniorenrat soll gegründet werden

Vellberg. In Vellberg soll ein Sprachrohr für ältere Menschen in der Stadt gegründet werden: der Vellberger Seniorenrat. Am Donnerstag, 24. März, 19 Uhr, im Gemeindehaus Talheim wird das Projekt vorgestellt, teilt Bürgermeisterin Ute Zoll mit. Zum Auftakt hält Manfred Reich (Vorstandsmitglied im Kreisseniorenrat und früher Leiter eines Seniorenheims) ein Grundsatzreferat über die Seniorenarbeit. Im Anschluss werden Ideen gesammelt und diskutiert. Der Seniorenrat soll Generationen übergreifend tätig werden.

24.3.11

Weitere Urnenwände

03.3.11

Vellberger Gemeinderat möchte Architektenkosten einsparen

Der Friedhof auf der Störkenburg soll drei weitere Urnenwände erhalten. Insgesamt sollen 30 neue Grabkammern geschaffen werden.

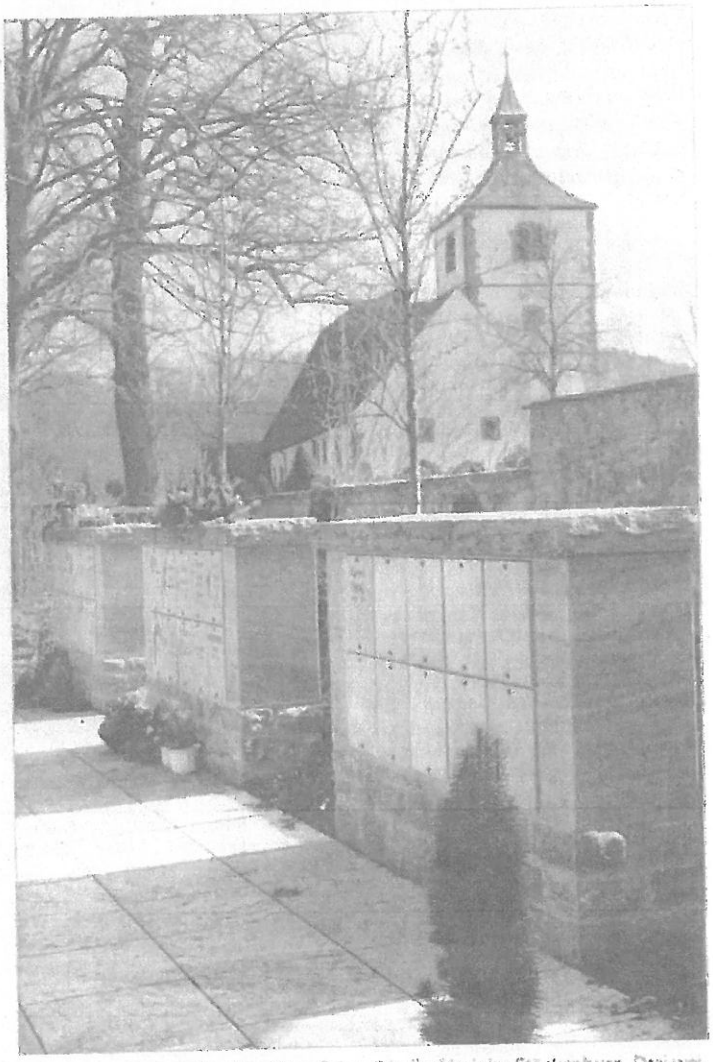
Vellberg. 2009 sind auf dem Friedhof die drei ersten Urnenwände mit je zehn Grabkammern aufgestellt worden. Sie sind sehr gefragt. Derzeit sind nur noch acht Urnenkammern zur Belegung frei, teilt die Stadtverwaltung Vellberg mit. Im Haushaltsplan des laufenden Jahres hat die Stadt Vellberg deshalb 60000 Euro für weitere Urnenwände eingestellt.

Die neue Urnenwände sollen noch in diesem Jahr gebaut werden. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Standort (beim Eingang vom Parkplatz kommend links) wird vom Gemeinderat unterstützt.

Der Bauhof erstellt die Wände, das soll Kosten sparen

Die Verwaltung schlug in der Gemeinderatssitzung vor, Landschaftsarchitekt Aichele aus Waldenburg mit der Planung zu beauftragen. Dieser hat die ersten Urnenwände geplant. Die Kosten: 4000 Euro. Stadtrat Bernd Waltz bezweifelte in der jüngsten Gemeinderatssitzung, dass ein Planer notwendig sei. Alternativ sollten heimische Fachleute zugezogen werden. Es schlug weiter vor, die Bauarbeiten komplett auszuschreiben, um einen Vergleich mit den Bauhofkosten anstellen zu können.

Vellbergs Bauhofleiter Borski informierte die Stadträte bei der Sitzung, dass der Bauhof die Urnenwand mit den eigenen Arbeitern ausführen könne. Bürgermeisterin Ute Zoll ergänzte, dass die Bauhofkosten sicher günstiger seien als die Kosten einer Fremdfirma. Bei drei Gegenstimmen durch die Stadträte Monika Hirschner, Reinhold Keller und Uwe Karl Rößler beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, drei weitere Urnenwände auf dem Friedhof Störkenburg zu erstellen. Die Ausführung soll durch den Bauhof erfolgen. Die Verwaltung wurde beauftragt, zusätzliche Angebote von örtlichen Fachleuten einzuholen.



Drei Urnenwände stehen bereits auf dem Friedhof bei der Störkenburg. Drei weitere sollen dieses Jahr erstellt werden. Foto: Weigert

Gemeinderat

VELLBERG

Antenne fürs Internet

In der jüngsten Sitzung fragte eine Bürgerin, ob der Funkmast auf dem Schlegelsberg erweitert worden sei. Bürgermeisterin Ute Zoll antwortete, dass wohl eine LTE-Antenne für ein Funk-DSL montiert worden sei.

Rat tagt donnerstags

Die Gemeinderatssitzungen nach der Sommerpause finden donnerstags statt, am 15. September, 20. Oktober, 24. November und 15. Dezember.

Zuschüsse vom Land

Aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) wurde für die Sanierung eines Wohntraktes in Großaltdorf ein Zuschuss in Höhe von 17400 Euro gewährt. Gleichzeitig wurde der Stadt Vellberg für die Breitband-Trassenverlegung in den Kreuzäckern ein Zuschuss in Höhe von 11725 Euro bewilligt.

Seniorenrat gründet sich

Heute, 24. März, trifft sich um 19 Uhr im Gemeindehaus Talheim der Arbeitskreis Vellberger Seniorenrat, gab Bürgermeisterin Ute Zoll bekannt. Zahlreiche Personen und Institutionen sind eingeladen. Der Seniorenrat soll möglichst noch in diesem Jahr gegründet werden und nach dem Motto „Senioren helfen Senioren" agieren.

Pläne für Umfahrung

Zur großen Umfahrung von Vellberg und Talheim hat der CDU-Landtagsabgeordnete Helmut Rüeck einen Brief an Verkehrsministerin Gönner geschrieben und um weitere Unterstützung gebeten, wurde im Gemeinderat bekannt gegeben. Bürgermeisterin Ute Zoll hatte zuvor mit Halls Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim ein Gespräch geführt und die Zustimmung der Stadt Hall für die Trassenführung auf Markung Schwäbisch Hall eingeholt.

Spenden angenommen

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Annahme von Spenden. Jens Neumann aus Großaltdorf spendet 160,24 Euro für den Kindergarten Großaltdorf. Die Bäckerei Wagner aus Obersontheim spendet 264,24 Euro für die Schule Vellberg, und Pavillon-Trainer Frank Reichert aus Schwäbisch Hall übergab eine Sachspende in Höhe von 75,81 Euro für den Kindergarten Talheim.

Der Gesangverein Talheim überzeugt das Publikum mit seiner Liedauswahl und seinem Gesang. Die Proben mit Dirigent Eduard Wacker zeigen Wirkung. Foto: Richter

30.3.11

Kraftvolle Klänge

Frühjahrskonzert Vellberg in der Stadthalle gut besucht

Trotz der Landtagswahl und des schönen Wetters war die Stadthalle in Vellberg beim Frühjahrskonzert des Gesangvereins Talheim voll besetzt.

RAINER RICHTER

Vellberg. Viele, die nach dem Mittagessen zur Wahl gingen, machten einen Abstecher in die Stadthalle, zumal das Konzert um 14 Uhr begann. Die meisten Besucher blieben dann, angetan vom Chorgesang, bis zum Schluss um 17 Uhr.

Die 40 Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Talheim sorgten für einen kraftvollen Klang, und Dirigent Eduard Wacker hatte sie gut vorbereitet. Als Gastverein war der Gesangverein Vellberg, der Patenverein der Talheimer, mit von der Partie. Erstaunlich, was beide Vereine, nur einen Steinwurf voneinander entfernt, zu leisten vermögen.

Die Gemeinde funktioniert, schwärmte Pfarrer Volker Adler. Er hatte Grund zur Freude. Die Talheimer überreichten Bürgermeisterin Ute Zoll und ihm je einen Scheck über 200 Euro für die Jugendarbeit.

Der Männergesangverein Bühlerzell war leider verhindert. Kurz entschlossen überbrückte Dirigent Eduard Wacker mit einer Solo-Gesangseinlage die Lücke im Programm. Er wurde am Klavier von Magdalena Wohlfahrt begleitet.

Der Gesangverein Oberspeltach setzte das Chorkonzert mit beschwingten Frühlingsweisen fort, bevor der Gesangverein Talheim seinen Schlussauftritt hatte. Dass die Talheimer auch schauspielerische Talente haben, zeigten sie bei dem Sketch, der die Zuschauer zum Lachen brachte.

30 Jahre im Sopran

Gesangverein Talheim: Schriftführerin neu gewählt

31.3.11

Wahlen und Ehrungen standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Gesangvereins Talheim. Die neue Schriftführerin heißt Sybilla Baumann.

Talheim. Bei der Jahreshauptversammlung des Gesangvereins Talheim im Gasthaus Ochsen freute sich die Vorsitzende Gertrud Philipp besonders über die Beteiligung von Ehrengemeisterin Ilse Zahl. Wie es sich für einen Gesangverein ge-hört, wurde die Versammlung auf die Versammlung ein Eröffnungslied gesungen. Aber nur heute? Dem Vorsitzenden Wilhelm gedachte man mit einer Schweigeminute und dem Lied „Laudate omnes gentes".

Nachdem es zu den Berichten von Vorstand, Kassier, Schriftführer und Chorleiter keine Fragen gab, dankte die Zahl der Vorstandschaft und dem Chor für das Engagement, mit den Chorgesang und die Auftritte zu verschönern. Auf dem Gesangverein Talheim kann man sich verlassen".

Die formale Entlastung der Vorstandsmitglieder wurde dann einstimmig beschlossen. Bei der anschließenden Neuwahl des Schriftführers – sie wurde notwendig, weil Edith Kleiser nicht mehr zur Verfügung stand – wurde Sybilla Baumann einstimmig gewählt.

Für 30 Jahre Sangertätigkeit wurden Petra Steidle und Eleonore Lehr, beide Sopran, geehrt. Neben den Ehrenmitgliedern sie auch die Ansteckmedaille sowie eine Urkunde des Chorverbands überreichte Vorgestellt wurde dann noch ein Flyer, der interessierten Bürgern im Falle für eine Mitgliedschaft im Gesangverein Talheim geben soll. Kurz vor dem Ende der Hauptversammlung war es ein Anliegen von Eleonore Lehr, zweite Vorsitzende, der seit einem Jahr im Amt tätigen Gerarad Philipp Dank und Respekt auszusprechen für das zurückliegende Jahr. „Mit Engagement und Humor hat sie Großes geleistet", sagte sie.

Mit dem Liedern „Ich weiß eine schöne Rose" und „Die Antwort weiß ganz allein der Wind" wurde der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung beendet.

Gertrud Philipp, Vorsitzende des Liederkranzes Talheim, gratuliert Sybilla Baumann mit Blumen zur einstimmigen Wahl. Sie ist die neue Schriftführerin. Foto: pv

Große Umfahrung soll entlasten

Bürgermeisterin Ute Zoll will weniger Lärm und Abgase für Vellberg und Talheim

31.3.11

Die Verkehrsentlastung von Vellberg ist ein Dauerbrenner. Jetzt ist die große Umfahrung wieder aktuell, denn die Landesregierung stellt einen neuen Verkehrsplan auf. Vellberg will aufgenommen werden.

CHRISTINE HOFMANN

In der Vellberger Ortsdurchfahrt sind die Radien der Kurven so eng, dass die schweren Lastwagen oft über die Fahrbahnmarkierungen fahren. Auch die Fußgänger müssen vorsichtig sein, damit sie nicht unter die Räder kommen. Foto: Weigert

Vellberg. „Unsere Chancen, in den Generalverkehrsplan aufgenommen zu werden, stehen wahrscheinlich gar nicht so schlecht", vermutet Bürgermeisterin Ute Zoll. Das Verkehrsaufkommen in Vellberg ist hoch, die Zahl der Lastwagen, die sich durch die engen Straßen schieben auch. Solche Kriterien spielen bei der Auswahl der Projekte eine Rolle. Aber auch die Umweltverträglichkeit wird vom Land bewertet. Da könnte es kritisch werden.

Die geplante Streckenführung für die große Umfahrung, die im Industriegebiet Talheim beginnen und in weiten Bogen an Vellberg vorbei auf die Landesstraße 1060 treffen soll, quert die Bühler, ein sensibles Naturschutzgebiet. Außerdem verläuft ein Teil der Trasse auf Schwäbisch Haller Gebiet.

„Mit Oberbürgermeister Pelgrim habe ich bereits gesprochen", sagt Ute Zoll, „von Seiten der Stadt Hall bekommen wir Unterstützung für das Projekt." Überhaupt hat die Bürgermeisterin seit ihrem Amtsantritt auf vielen Seiten für Beistand für das 10-Millionen-Projekt geworben: Sie führte Gespräche mit Verkehrsministerin Tanja Gönner, dem Regierungspräsidium und den Landtagsabgeordneten. Ob diese erfolgreich waren, wird sich im Frühsommer zeigen, wenn der Meßnahmenplan zum Generalverkehrsplan des Landes veröffentlicht wird.

Sollte die große Umfahrung darin aufgenommen werden, wird das Land die Planung beauftragen und anschließend das Genehmigungsverfahren in Gang setzen. „Dann würde es trotzdem noch zehn bis 15 Jahre dauern, bis die Straße tatsächlich gebaut wird", gibt Zoll zu bedenken. „Ohne Aufnahme in den Verkehrsplan wird sie jedoch auf keinen Fall gebaut. Und wir brauchen sie dringend für Vellberg." Im zweiten Schritt soll eine Umfahrung von Großaltdorf beantragt werden.

Entlastungsstraße schon seit Jahren im Gespräch

Eine Entlastungsstraße für das Vellberger Zentrum stand schon einmal kurz vor der Realisierung. Die so genannte Gässle-Lösung war im Verkehrsplan aufgenommen, die Finanzierung stand bereits. Proteste aus der Bevölkerung, die sich in einer Bürgerinitiative bündelten, brachten die Planungen damals zum Stoppen. „Es gibt einen Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahr 2001, die Planungen für das Gässle ruhen zu lassen und sich fortan für eine große Umfahrung einzusetzen", erklärt Bürgermeisterin Zoll, „diese bringt eine wesentlich stärkere Entlastung mit sich." Im selben Jahr noch wurde ein Antrag an den damaligen Minister Müller gestellt, die große Umfahrung in den Generalverkehrsplan aufzunehmen. Außerdem wurde ein Erweiterungsantrag eingereicht, der die Umfahrung Großaltdorf einschließt.

Ein Verkehrsgutachten, das ebenfalls 2001 erstellt wurde, prognostiziert ein Verkehrsaufkommen von täglich 17 000 Fahrzeugen im Stadtgebiet. Die Bühlertalstraße und die Landesstraße 1064 gelten als Zubringer zur Autobahn 6. Sämtlicher Verkehr von der Bühlertalstraße wird derzeit über die Haller Straße vorbei am Städtle durch drei enge und steile Kurven über die Teilstrecke „Am Zwinger" mit zwölf Prozent Gefälle hinunter ins Bühlertal geführt.

Gerade für den Schwerlastverkehr, der in Vellberg mittlerweile 14 Prozent des Verkehrsanteils ausmacht, ist dieses Nadelöhr kaum zu meistern. „Die Lastwagen müssen zum Teil die Fahrbahnmittellinie überfahren und die Gehwege mitbenutzen, sonst kommen sie gar nicht durch die engen und steilen Kurven hindurch", so Ute Zoll, „das ist für den Gegenverkehr und die Fußgänger höchst brisant."